



Montag - Donnerstag
8.00 - 17.00 Uhr
Freitag
8.00 - 16.00 Uhr
Eintritt: 1 Euro

Kinder- und Jugend- Kunst-
Galerie "Sonnensegel e.V."
Gotthardtkirchplatz 4/5
14770 Brandenburg a.d. Havel



Die Galerie "Sonnensegel" wird gefördert durch die Stadt Brandenburg an der Havel, die Ministerien für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg.

Email: info@sonnensegel-ev.de
Telefon: 03381 522837
Fax: 03381 229318



Heike Adner

1960 in Lutherstadt - Wittenberg geboren
1980 -85 Studium an der Kunsthochschule Berlin- Weißensee, Diplom im Fachbereich Keramik – Design
seit 1986 freiberuflich tätig
2000 Gründung des Kunstverein ARTIFEX e.V., Leitung der Kunstwerkstatt und der Kunstprojekte
2006 Mitglied im Brandenburger Verband Bildender Künstler
2008 -15 Kursleitung, Landesakademie Rotenfels, Baden Württemberg
Preise:
2009 1. Keramikpreis der Stadt Velten
2007 Kunstpreis der [aquamediale 3], Internationales Kunstfest, Lübben
1985 Auszeichnung, Bauhaus Dessau



Knuth Seim

1961 geboren in Karl-Marx-Stadt
1979 Abitur
1981-83 Lehre und Tätigkeit als Steinmetz an der Semper-Oper in Dresden
1983-88 Studium der Bildhauerei an der Kunsthochschule Berlin- Weißensee bei E. Bachmann, K.-H. Schamall und B. Schönfelder
bis 1997 Atelier in Berlin- Mitte
seit 2003 Wohnen und Werkstatt in Garlitz/ Havelland
2012 Umzug nach Glienicke Nordbahn/ Oberhavel
2013 Brandenburgischer Kunstpreis der Märkischen Oderzeitung in der Sparte Skulptur/Plastik



Jörg Menge

Geboren in Leipzig 1960
1983-1988 Studium Malerei / Grafik Kunsthochschule Berlin- Weißensee
seit 1988 freiberufliche Arbeit als Maler / Grafiker Berlin, Darss, Falkensee
1988-1991 Förderstipendium des Senats von Berlin
1989-1996 Atelier in Falkensee
1994 Kandidat des Landkreises Havelland für den Brandenburgischen Kunstpreis „Offerte“, Kultusministerium Brandenburg
1996-2001 Atelier in Berlin. Atelierhaus Berlin Pankow, Heynstrasse 5
2001-2006 Atelier in Born a. Darss, Chausseestrasse 71
2003-2008 Professor an der German Film School University for digital production GmbH Wustermark/Elstal
2008-2010 freier Dozent an der Mediadesignhochschule Berlin Mitte, Lindenstrasse
Seit 2005 Atelier in Falkensee, Friedrich-Engels-Allee 112

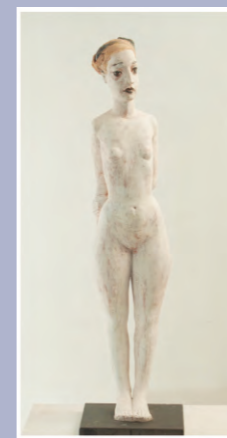


Abbildung oben: Heike Adner, Lilith, Terrakotta, 2012

Titelabbildung: Knuth Seim, Sternegucker; Heike Adner, Nele; Jörg Menge, Teufel

Rückseite: Knuth Seim, Mädchen mit Lupe

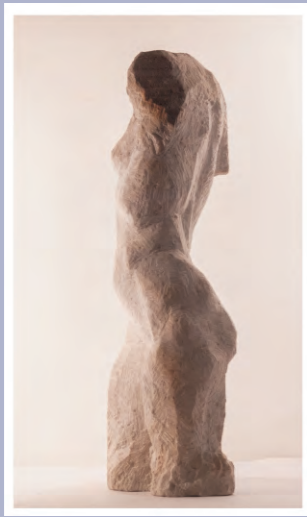


21. März bis 12. Juni 2015



**Heike
ADNER**
**Jörg
MENGE**
**Knuth
SEIM**
PLASTIK
MALEREI
ZEICHNUNG

Ausstellung
in der Galerie
"Sonnensegel"



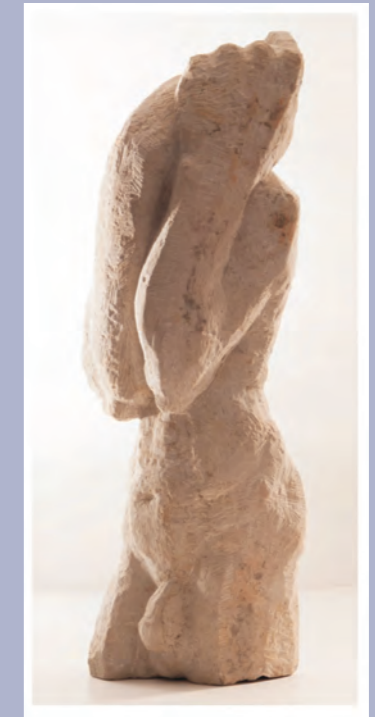
Knuth Seim, Torso, Sandstein, 2013



Jörg Menge, Undine 2,
Wasserfarbe auf Papier, 42x29,7cm, 2015



Heike Adner, Träume, Terrakotta, 2013



Knuth Seim, Wohin, Sandstein, 2012

Vor nicht allzu langer Zeit prophezeiten selbsternannte Kenner der Kunstszene den baldigen Tod des Realismus in der Bildenden Kunst. Sie deuteten die gesellschaftlichen Veränderungen im Osteuropa der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts u.a. auch als das gleichzeitige Scheitern einer dort dominierenden naturnahen Bildsprache. Die damalige, fast vollständige Abkehr des Kunstmarktes von den Protagonisten einer realistischen Darstellung des Bildgegenstandes schien derartige Auffassungen zu bestätigen. Mittlerweile stellt sich die Situation aber völlig anders dar: Selbstbewusst behauptet sich ganz selbstverständlich eine Kunst, die sich im wahrsten Sinn des Wortes ein Bild vom Menschen macht, neben allerlei Spielarten abstrakter Darstellungen.

Auch Heike Adner, Knuth Seim und Jörg Menge stehen mit ihren Arbeiten in der langen Traditionslinie einer realistischen Kunstsprache. Heike Adners Terrakotten, Darstellungen von Mädchen und jungen Frauen, vermitteln eine Stimmung, welche die ausgebildete Keramik-Designerin selbst als ein Wechselspiel zwischen äußerer Ruhe und innerer Bewegung, zwischen Verletzbarkeit und Stärke einschätzt. Sie formt einen zeitlosen Menschentyp und stellt sich damit bewusst in eine Traditionslinie, deren Wurzeln bis in vorchristliche

Zeiten zurück zu verfolgen sind. Die Dargestellten verharren in einem Moment innerer Sammlung, erscheinen aber trotz der reduzierten Bewegtheit nicht passiv. Die Mimik und Haltung der sparsam bemalten Figuren mit ihrer rätselhaften Aura deuten Inhaltliches eher an, als dass sie dem Betrachter Gewissheit versprechen.

Eine in Stein geschlagene Frage ist auch eine der bekanntesten Skulpturen des Bildhauers Knuth Seim. Für den Sandstein-Torso mit dem Titel „Wohin“ erhielt der Künstler 2013 den Brandenburgischen Kunstpreis. Geschaffen in einer Phase privater und beruflicher Neuorientierung steht die Figur als eindrucksvolles Beispiel dafür, dass es dem Bildhauer beim Erfassen der menschlichen Anatomie nicht um ein mechanisches Nachahmen, sondern um die Entwicklung bildnerischer

Autonomie geht, die zum Träger von ideellen Inhalten wird. Das Unvollkommene des Torsos gibt dem Rezipienten Raum und Möglichkeit das Naturvorbild ohne narrative Überlastung in seiner Formwirkung zu begreifen. Die ausgestellten Arbeiten in Bronze und Stein erreichen in der Wirkung eine Monumentalität, welche ihre eher kleinformatige Dimensionierung bei weitem übertrifft.

Wuchtig und packend sind treffende Attribute für die Charakterisierung der Arbeiten von Jörg Menge. Vornehmlich in den Aktdarstellungen des Malers und Grafikers beeindruckt die Virtuosität des geborenen Leipzigers, „Körpersprachen“ zu entwickeln, die Anatomie des Modells mittels drastischer perspektivischer Verkürzung und dargestelltem Gestus im Sinne der beabsichtigten Aussage zu inszenieren.

Kunst braucht Nahrung, die sprichwörtliche Inspiration. Augenscheinlich ist, dass die drei befreundeten Künstler das Werk des Kollegen, der Partnerin als Reflexions- bzw. Reibungsfläche für die eigene Suche nach bildnerischen Lösungen nutzen. Das ist legitim, ist ein Austausch von Standpunkten, der letztendlich zu sehr persönlichen Interpretationen des schier unerschöpflichen Themas „menschliche Figur“ führt.

M. F.

Ausstellung vom 21. 03. 2015 bis 12. 06. 2015

Eintritt: 1 Euro

Führungen für Schulklassen und andere Besuchergruppen nach telefonischer Vereinbarung

Im Anschluss an den Ausstellungsbesuch können nach Absprache thematische, altersgerechte Projekte und Aktionen durchgeführt werden.

Unkostenbeitrag: 5–7 Euro

u. a. Workshops zum Thema „Wasser“ bzw. „Undine“ mit Buchlesung und Praxiselementen aus den Bereichen Keramik, Grafik, Malerei und Buchdruck